

Erfahrungsbericht – Ein Semester an der Università Politecnica delle Marche

Vor der Abreise:

Vor der Abreise solltet ihr euch natürlich um alle Formalitäten kümmern, die das Erasmus Programm beinhalten wie beispielsweise das Learning Agreement. Informiert euch über die angebotenen Kurse eurer Gastuniversität, die meistens auf der Homepage zu finden sind. Sucht bereits zwei Monate vorher eine Wohnung, da sich die Wohnungssuche besonders in Ancona als schwierig gestalten kann (siehe Wohnungen). Außerdem kann ein Study Buddy bezüglich der Wohnungssuche oder anderen Fragen sehr hilfreich sein. Es gibt auch einige Facebook Gruppen (ESN Ancona), wo ihr bereits vor Anreise Kontakte knüpfen könnt oder über Veranstaltungen im Voraus informiert werdet. Beachtet, dass ihr versicherungs- bzw. finanzierungstechnisch abgesichert seid. Diejenigen die noch zusätzlich Auslands-BAföG beantragen wollen, sollten sich im besten Fall schon zwei bis drei Monate vorher um den Antrag kümmern, da die Bearbeitungszeit etwas langwierig ist. Außerdem ist es sinnvoll eine Kreditkarte zu beantragen, falls noch keine im Gebrauch ist.

Anreise & Formalitäten:

Ancona hat einen eigenen Flughafen, der 30 Min. von der Innenstadt entfernt ist. Von hier aus könnt ihr einen direkten Bustransfer nutzen, der euch bei jedem Flug in die Innenstadt (Piazza Cavour) oder zum Bahnhof bringt (alle anderen Buslinien können hier erreicht werden). Achtet darauf, dass bei zu späten Flügen nicht mehr alle Buslinien aktiv sind. Der Flughafen von Bologna ist ca. drei Stunden von Ancona entfernt. Die FlixBus- und Zugfahrten liegen bei ca. 15 Euro. Sobald ihr ankommt, lasst euch die Anreise im International Office (Via Menicucci 6, 3. Etage) bestätigen (notwendig für „Confirmation of Erasmus Study Period“). Die Orientierungswoche ist ein MUSS! Erstens um andere Erasmus Studenten kennen zu lernen und zweitens einen Überblick der Uni und andere Aktivitäten rund um Ancona zu bekommen.

Das Leben in Ancona:

Ancona ist zwar keine Weltmetropole, dennoch überzeugt die Kleinstadt voll und ganz mit ihrem Charme. Es gibt unendlich viele Ecken, die man sich ansehen sollte. Die Stadt hat zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten (außer was Haushaltsartikel angeht, es gibt aber ein Ikea etwas außerhalb der Stadt). Der Platz Piazza del Papa ist ein bekannter Spot, wo viele Abende verbracht werden. Die Bar 31.12. ist vor allem für Studenten bekannt. Leider gibt es in Ancona nicht ganz so viele „Partylocations“. Da ich mein Wintersemester hier verbracht habe, wird es sicherlich noch einige Strandpartys geben, an denen man definitiv teilnehmen sollte. Ancona liegt direkt am Hafen. Der Platz „Passetto“ ist wirklich sehenswert, man kann hier sogar den einen oder anderen Strandtag verbringen (vorausgesetzt man hat Badelatschen mit, könnte holprig werden). Ansonsten sind die Sandstrände auch nicht sonderlich weit entfernt. Falconara ist nur zwei Zugstationen entfernt, dessen Hin- und Rückfahrt bei vier Euro liegt. Andere Strände wie Sirolo, Numana und Portonovo sollte man sich

trotz der etwas weiteren Entfernung wirklich ansehen! Auch hier gibt es tägliche Busverbindungen. Die Strände bieten kleine idyllische Buchten. Ihr könnt viele Gegenden auch einfach zu Fuß erkunden oder per Bus (ein Monatsticket liegt bei ca. 30 Euro).

Das Uni-Leben:

Ich habe mein drittes Master Semester in BWL an der Facoltà di Economia „Giorgio Fuà“ absolviert. Vor der Abreise solltet ihr euch einen Überblick der Fächer verschaffen. Jedoch ist es noch einmal was ganz anderes wenn ihr den Unterricht und die Professoren vor Ort erlebt. Fühlt euch nicht wegen dem Learning Agreement gezwungen Fächer zu belegen, die euch letztendlich nicht gefallen. Ihr könnt euer LA ändern lassen, beachtet jedoch die Frist. An sich verläuft bei den meisten Professoren der Unterricht einwandfrei in Englisch ab, einige sind jedoch echt schwer zu verstehen. Einige Fächer unterrichten amerikanischen Lehrer, die dann für zwei Wochen extra eingeflogen werden, um dann eine Art „Intensiv-Workshop“ zu halten. Meistens handelt es sich dann um 12 CP Fächer. Die Workshops sind zwar nicht Ohne, da man auch noch parallel andere Fächer hat und davon ausgehen muss auch am Wochenende die Schulbank drücken zu müssen, aber man hat im Nachgang mehr Freizeit. Sprecht vielleicht vorab mit den ESN Koordinatoren, wann welche Fahrten anstehen, um grob planen zu können, ob sich der Intensivkurs auch wirklich lohnt. Ich musste beispielsweise auf die ein oder andere Fahrt wie die Romreise verzichten, da ich an dem Wochenende klausurbedingt an einem Workshop teilnehmen musste. Die Klausuren sind auf jeden Fall machbar, vor allem weil man drei Folgeversuche hat. Jedoch werden einem die Noten auch nicht hinterhergeworfen. Die Anforderungen haben schon ein gewisses Niveau. Das Punktesystem empfand ich auch als etwas „streng“. Viele italienische Kommilitonen können euch auch mit nützlichen Informationen weiterhelfen, was beispielsweise die Anforderungen betrifft. Leider muss ich auch ehrlich zugeben, dass wir Erasmus Studenten etwas mit Vorurteilen von anderen Italienern zu kämpfen hatten. Beweist ihnen einfach das Gegenteil :D Solltet ihr auf Schwierigkeiten treffen, könnt ihr euch jeder Zeit an das International Office wenden. Die Mitarbeiter standen einem wirklich bei jedem Problem rund um die Uhr zur Seite. Ansonsten könnt ihr euch an die ESN Koordinatoren wenden. Ihr solltet auch unbedingt einen Italienisch Kurs besuchen (könnt ihr auch anrechnen lassen). Beachtet aber, dass keine Überschneidungen mit anderen Fächern erfolgen. Leider konnte ich aufgrund dessen nur einmal wöchentlich an dem Kurs teilnehmen, obwohl zwei Sitzungen pro Woche angesetzt sind. Da auch viele Spanier in meinem Kurs waren, wurden die meisten Themen sehr fix bearbeitet. Deswegen ist es schon sinnvoll jede Stunde zu nutzen. Was die Ausstattung der Uni betrifft, die Bibliothek ist ziemlich klein. Aufenthalts-/Lernräume sind auch kaum vorhanden, aber man kann zum Teil einfach in unbelegten Klassenräumen lernen (oder im Computerraum!). Die Cafeteria hat außer Pizza kaum Auswahl, jedoch ist die ganz gut ☺

Wohnungen:

Ganz wichtig ist es schon bereits **ZWEI MONATE VORHER** nach einer geeigneten Wohnung zu suchen. Die Suche kann sich leider als sehr schwierig gestalten, da viele Vermieter keine Wohnungen unter ein Jahr vermieten. Wir haben uns vorab über einige Facebook Gruppen informiert und darüber glücklicherweise was gefunden. Von den Studentenwohnheimen haben wir leider keine guten Feedbacks mitbekommen (sehr renovierungsbedürftig, mind. ein halbes Jahr vorher für ein Zimmer bewerben). Deswegen setzt euch bitte frühzeitig mit der Wohnungssuche auseinander, um was Akzeptables zu finden. Ein Zimmer liegt im Schnitt bei 250-300 Euro. Nutzt auch ruhig die Hilfe eures Study-Buddys, die Wohnungstipps parat haben. Mein Study-Buddy war beispielsweise so nett und hat eine potentielle Wohnung vorab besichtigt, da man sich vor Ankunft kein reales Bild machen kann. Achtet bei der Wahl der Wohnung nicht nur auf die Lage, sondern auch auf einen WLAN Zugang. Leider sehen einige Vermieter den Zugang nicht als selbstverständlich. Es gibt leider auch keine wirklich große Auswahl an möglichen Anbietern, die flexible Verträge anbieten.

Reisen:

Erst einmal ein ganz großes Dankeschön und ein Applaus an die Organisation der ESN. Ihr werdet gleich von Anfang unter die Fittiche einer gut gelaunten, hilfsbereiten und abenteuerlustigen Truppe von Menschen genommen. Es wurden echt viele und großartige Partys sowie Reisen unternommen, die ich nur wärmstens empfehlen kann. Man merkt einfach direkt, dass jeder Einzelne versucht, euren Aufenthalt zu einem einzigartigen Erlebnis zu gestalten. Zudem bekommt ihr die Reisen über ESN vergünstigt. Solltet ihr euch für spontane Trips entscheiden, sind Städte wie Rom, Bologna, Florenz, San Marino auch einfach über FlixBus- oder Zugmöglichkeiten zu erreichen.

Rückkehr:

Ihr müsst spätestens eine Woche nach eurer letzten Prüfung euer Libretto (dort werden eure Noten vom jeweiligen Professor eingetragen) und ein erneutes Mal euer Confirmation of Erasmus Study Period im International Office unterzeichnen lassen (den Antrag solltet ihr auch zeitnah bei euerm Koordinator in Deutschland einreichen). Nach der Rückkehr sind noch Formalitäten wie das EU-Survey, das Transcript of Records, die Anerkennungsbescheinigung, der Erfahrungsbericht sowie der zweite Sprachtest einzureichen. Zu guter Letzt kann ich den Aufenthalt in Ancona nur weiterempfehlen (vor allem im Sommer!). Trotz des Uni-Stresses konnte man einiges erleben und vor allem die Zeit am Meer genießen.

Sonstiges:

Den stinknormalen Kaffee bekommt ihr nur als „Café Americano“ serviert. Und denkt an einen Universal-Adapter für Steckdosen!